



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**



Diebsteich und VET ...

Viele große Fragezeichen

PM 15/2024

23.04.2024 15. Pressemitteilung von Prellbock-Altona e. V. zum Status der Bahnprojekte in Hamburg:

Diebsteich – eingemottet ?

Das schwere Baugerät ist abgezogen und es sind fast keine Bauaktivitäten am Diebsteich zu beobachten. Der gesperrte Plönerstieg-Tunnel wurde wieder komplett freigegeben.

Projektleiter Diebsteich ?

Nach gut informierten Quellen hat die Deutsche Bahn (DB AG) ihren Projektleiter für Diebsteich bereits im Herbst 2023 abgezogen. Ein neuer wurde bisher nicht benannt.



VET auf Eis gelegt?

Gleichermaßen ist auffällige Funkstille bei dem mit dem Diebsteich-Projekt auf das engste verwobenen Projekts Verbindungsbahntlastungstunnel (VET) eingetreten. Bis zum Jahresende 2023 sollte eine Entscheidung für die Vorzugsvariante des Tunnelverlaufes gefallen sein. Wir haben nichts gehört und nichts lesen können.

Projektleiter VET

Auch hier hört man, dass der Projektleiter für dieses Großprojekt in den vorzeitigen Ruhestand verabschiedet wurde und bisher noch kein Nachfolger benannt wurde. Hören wir da richtig?

Privater bekannter Investor am Diebsteich

Ferner gibt es Gerüchte, dass der Investor für die Hochhäuser abgesprungen sein soll. Das wäre angesichts der Kosten- und Zinsentwicklung auf dem Bauplatz und dem gesättigten Markt für Hotel- und Büroflächen wirtschaftlich durchaus nachvollziehbar. Die letzten News zum privaten Diebsteich Projekt sind nach unserer Recherche aus November 2022.

DB InfraGO AG macht Kassensturz und stellt festgelegt:

Angesichts der Mittelkürzungen im Bundeshaushalt für die Streckensanierungsprojekte der Bahn müssen 7 Mrd. Euro allein für 2024 eingespart werden.

DB AG muss 18 Milliarden € sparen

Zahlreiche Wirtschaftszeitungen wollen wissen, dass die DB 18 Mrd. Euro bis 2027 einsparen muss. Also : Die vollmundig angekündigten Generalsanierungsprojekte für die Strecken des „Hochleistungsnetzes“ sind nicht durchfinanziert. Zudem sind die Kosten für die beiden ersten Projekte dieser Art schon vor Baubeginn um über 50% gestiegen. Das heißt, die DB steht vor einem massiven Sparprogramm. Das DB Management hat sich für die „Generalsanierung“ politisch weit aus dem Fenster gelehnt. Wo wird das Geld herkommen?

Sparen an der falschen Stelle

Dies trifft leider vor allem dann geplante Projekte der Reaktivierung von Bahnstrecken im ländlichen Raum, aber auch sinnvolle Projekte wie der Einbau von Überholgleisen, den überfälligen weiteren Ausbau der Elektrifizierung.

Prellbock Altona:

- 1. Sofortiger Baustopp für alle prestigebehafteten Großprojekte, deren Gesamtfertigstellung noch mehr als ein Jahr dauert**, das wären Stuttgart 21, zweite S-Bahnstammstrecke München, Bahnhofsverlagerung Hamburg Altona mit dem dazugehörigen Verbindungsbahntlastungstunnel.
- 2. Sofortige Einstellung der Planungsarbeiten für zwar politisch verkündete, aber sich noch in der Frühphase der Planung befindlichen Großprojekte** wie Fernbahntunnel Frankfurt, Verlagerung des Kölner Hauptbahnhofes, 300 km/h Neubaustrecke Hannover – Bielefeld und Hamburg Hannover, sowie Neubaustrecke Ulm-Augsburg und Würzburg-Nürnberg. Diese Projekte binden knappe Planungs- und Ingenieurkapazitäten.
- 3. Überprüfung inwieweit begonnene Projekte sinnvoll abgespeckt werden können**, um sie in kürzester Zeit fertigzustellen, damit sie so schnell wie möglich einen Nutzen für die Fahrgäste bringen. Dazu zählen: Verkürzung des S4-Ausbaus auf die Teilstrecke bis Rahlstedt, Anpassung der Fehmarnbelthinterlandbindung, sodass die Bäderbahn darin integriert und weiter genutzt werden kann.
- 4. Gleichzeitig muss sich Hamburg mit Schleswig-Holstein koordinieren, welche der Streckenreaktivierung im Hamburger Umland, die häufig bei geringen Kosten einen hohen Nutzeffekt im Sinne der Vermeidung automobiler Pendlerströme haben, vorgezogen realisiert werden können**, damit durch die angekündigten Sparmaßnahmen der DB der Klimaschutz nicht unter die Räder kommt. Dazu zählen die Reaktivierung der Bahnstrecken: Uetersen – Tornesch, Kellinghusen – Wrist, Brunsbüttel – Wilster, Geesthacht – Bergedorf.



5. Um die Zuverlässigkeit des Bahnverkehrs im Großraum Hamburg auch bei Störfällen sicherzustellen müssen vorrangig folgende Strecken zweigleisig ausgebaut und elektrifiziert werden:
Bad Oldesloe – Neumünster und Kiel – Lübeck – Büchen – Lüneburg.

6. Ferner müssen endlich die seit über einem Jahr fertiggestellten aber angeblich noch in der „Behördenabstimmung befindlichen“ (= geheim gehaltenen) **Studien** veröffentlicht werden:

- ▶ Durchbindung von Regionalbahn/-expresslinien am Hauptbahnhof
- ▶ 2. Eisenbahnelbquerung im Hamburger Westen
- ▶ Ertüchtigung der Güterumgebungsbahn für den Regional-/S-Bahnverkehr

Dazu fordert Prellbock-Altona e.V. einen runden Tisch in Hamburg mit allen beteiligten Parteien (Senat, DB, Umwelt- und Fahrgastverbände), um die Auswirkungen der DB-Sparpolitik auf Hamburg zu analysieren und auf Augenhöhe Lösungsvorschläge im Sinne des Hamburger Klimaschutzplans und der Fahrgäste zu diskutieren.

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e. V.:

„Hamburg muss die Streckung von Baumaßnahmen angesichts der Sparprogramms der DB AG als Chance nutzen alle prestigehafteten Bahngroßprojekte unvoreingenommen auf den Prüfstand zu stellen, um gemeinsam mit allen Stakeholdern Vorschläge zu erarbeiten, wie angesichts knapper Kassen bevorzugt nur die Projekte realisiert werden können, die kurzfristig einen maximalen Nutzen für die Fahrgäste bringen. Prellbock wird weiterhin versuchen, diese Diskussionen anzustoßen und sich aktiv daran beteiligen.“

Michael Jung

Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de